Treffpunkt Zeitschrift für Behinderte und Nichtbehinderte 4 - 2020

Inhalt

[Seite 1 4](#_Toc56619950)

[66. Generalversammlung von Procap Erstes (hoffentlich letztes) Mal eine schriftliche GV 4](#_Toc56619951)

[Editorial: von Hansueli Salzmann, Geschäftsleiter 4](#_Toc56619952)

[Bild: Porträt von Hansueli Salzmann 4](#_Toc56619953)

[Vernünftiger Entscheid 4](#_Toc56619954)

[Keine schriftlichen Anträge 4](#_Toc56619955)

[Alle Traktanden angenommen 4](#_Toc56619956)

[Tagesbüro, Protokoll, Jahresbericht: alles bestens 4](#_Toc56619957)

[Jahresrechnung genehmigt 4](#_Toc56619958)

[Keine Wahlen 4](#_Toc56619959)

[Mitgliederbeiträge bleiben 5](#_Toc56619960)

[Bleibt die Hoffnung auf eine reguläre GV 2021 5](#_Toc56619961)

[«Treffpunkt» 5](#_Toc56619962)

[Editorial: von Hansueli Salzmann, kommen Sie gut über den Winter 5](#_Toc56619963)

[Bild: Porträt von Hansueli Salzmann 5](#_Toc56619964)

[Aus dem Inhalt 5](#_Toc56619965)

[Seite 2 5](#_Toc56619966)

[Unsere Sektionszeitung wird 40Happy Birthday, «Treffpunkt»! 5](#_Toc56619967)

[Interview: Michael Walther 5](#_Toc56619968)

[Hansueli Salzmann, 40 Jahre für den «Treffpunkt» – bis1991 «Zündhölzli» genannt – ,das ist eine lange Zeit. 5](#_Toc56619969)

[Warum ist der «Treffpunkt» für Procap weiterhin wichtig? 6](#_Toc56619970)

[Welche Informationen sind denn dringlich? 6](#_Toc56619971)

[Sondern? 6](#_Toc56619972)

[Die Bauberatung selbst ist wichtig für Procap. 6](#_Toc56619973)

[Erhält Procap viele Reaktionen der Mitglieder? 6](#_Toc56619974)

[Procap St. Gallen-Appenzell kommuniziert via «Treff-punkt» nicht nur mit den Mitgliedern. Sondern mit einer weiteren Öffentlichkeit. 6](#_Toc56619975)

[Weshalb ist das wichtig? 6](#_Toc56619976)

[Bild: Foto von der ersten Nummer des Treffpunktes 1980 6](#_Toc56619977)

[Immer wieder entstehen Gesetze und Verordnungen, die die Menschen mit Handicap betreffen ... 6](#_Toc56619978)

[Heute haben Onlinemedien Aufwind. Wie sieht das für «Treffpunkt» aus, der immer noch auf Papier gedruckt wird? 6](#_Toc56619979)

[Andere Organisationen zentralisieren ihre Kommunikation. Wie wichtig ist für Procap St. Gallen-Appenzell die Eigenständigkeit des «Treffpunkts»? 6](#_Toc56619980)

[Der «Treffpunkt» bietet also ganz klassisch eine Mitgliederbindung. 7](#_Toc56619981)

[Auch heute ist der «Treffpunkt» ja wenigstens teilweise noch ein Projekt der Mitglieder. 7](#_Toc56619982)

[Haben Sie eine Themenwunsch? 7](#_Toc56619983)

[Reklame: Spiess und Kühne Ihr Sanitätshaus. Mobil sein und neue Ziele erobern. 7](#_Toc56619984)

[**Das Elektromobil gibt Ihnen Freiheit und Mobilität – mit Sicherheit** 7](#_Toc56619985)

[Bild: Eine Frau sitzt auf einem E-Scooter im Verkaufsraum, neben ihr steht der Verkäufer und berät die Kundin. 7](#_Toc56619986)

[Ursprünglich ein Projekt der Jugendgruppe – für Behindertenanliegen sensibilisieren 7](#_Toc56619987)

[Seite 3 7](#_Toc56619988)

[Rechtsecke Ergänzungsleistungen: Wichtige Gesetzesänderung auf 2021 7](#_Toc56619989)

[Editorial: Martin Boltshauser 7](#_Toc56619990)

[Der Vermögensfreibetrag wird gesenkt• 8](#_Toc56619991)

[Drei Jahre Übergangsfrist 8](#_Toc56619992)

[Hotline-Angebot von Procap 8](#_Toc56619993)

[Baubericht Alltagshindernisse mal hautnah erleben 8](#_Toc56619994)

[Editorial: Philipp Koller Bauberater Procap 8](#_Toc56619995)

[Im Rollstuhl durchs Gommiswald 8](#_Toc56619996)

[Zu schmales Trottoir 8](#_Toc56619997)

[Postautohaltestelle fehlt 9](#_Toc56619998)

[Zur Nachahmung empfohlen 9](#_Toc56619999)

[Bild: Rollstuhlfahrer und Personen mit Rollatoren stehen mit Bauberater und Gemeindepräsident auf dem Trottoir 9](#_Toc56620000)

[Reklame: Reklame Sanitätshaus Schildknecht 9](#_Toc56620001)

[Wir helfen Ihnen weiter 9](#_Toc56620002)

[**Procap St. Gallen-Appenzell:** 9](#_Toc56620003)

[Seite 4 9](#_Toc56620004)

[Infos Höcks und Aktivitäten – Durchführung unsicher 9](#_Toc56620005)

[Für alle Regionen 9](#_Toc56620006)

[März 2021 9](#_Toc56620007)

[St. Gallen 10](#_Toc56620008)

[Dezember 2020 10](#_Toc56620009)

[Januar 2021 10](#_Toc56620010)

[Februar 2021 10](#_Toc56620011)

[März 2021 10](#_Toc56620012)

[Rorschach/Umgebung, St. Gallen Nord + Gaiserwald 10](#_Toc56620013)

[Dezember 2020 10](#_Toc56620014)

[Januar 2021 10](#_Toc56620015)

[Februar 2021 10](#_Toc56620016)

[März 2021 10](#_Toc56620017)

[Appenzell AR + AI 10](#_Toc56620018)

[Dezember 2020 10](#_Toc56620019)

[Januar 2021 10](#_Toc56620020)

[Februar 2021 10](#_Toc56620021)

[März 2021Mo, 1., Höck, Restaurant Park, Heinrichsbad, Herisau, 14 bis 17 Uhr. 10](#_Toc56620022)

[Rheintal 10](#_Toc56620023)

[Dezember 2020 10](#_Toc56620024)

[Januar 2021 10](#_Toc56620025)

[Februar 2021 10](#_Toc56620026)

[Fürstenland 10](#_Toc56620027)

[Dezember 2020 10](#_Toc56620028)

[Januar 2021 10](#_Toc56620029)

[Februar 2021 10](#_Toc56620030)

[März 2021 11](#_Toc56620031)

[Toggenburg 11](#_Toc56620032)

[November 2020 11](#_Toc56620033)

[Dezember 2020 11](#_Toc56620034)

[Januar 2021 11](#_Toc56620035)

[Februar 2021 11](#_Toc56620036)

[März 2021 11](#_Toc56620037)

[Turnen 11](#_Toc56620038)

[Gaster/See 11](#_Toc56620039)

[Dezember 2020 11](#_Toc56620040)

[Januar 2021 11](#_Toc56620041)

[Februar 2021 11](#_Toc56620042)

[März 2021 11](#_Toc56620043)

[Jugendgruppe 11](#_Toc56620044)

[Ex-«Treffpunkt»-Redaktor: neues Buch 11](#_Toc56620045)

[Bild: Abbild von der Buch-Titelseite D`Hebamm vo Walzehuse, Appenzeller Geschichte ond Gedicht 11](#_Toc56620046)

[Onlinekurs Das Gebärden ist eine coole Zweitsprache 11](#_Toc56620047)

[Bild: Die Startseite, wie man sie im Internet aufrufen kann. 11](#_Toc56620048)

[Editorial: von Michael Walther 11](#_Toc56620049)

[Basis gratis, Rest kostet 12](#_Toc56620050)

[Der Nachfrage nicht mehr nachgekommen 12](#_Toc56620051)

[Nicht in erster Linie für Betroffene 12](#_Toc56620052)

[Auch Betroffene stark an Kursen interessiert 12](#_Toc56620053)

[Auch Lehrpersonen sind knapp 12](#_Toc56620054)

[Durch Fonds und Spenden finanziert 12](#_Toc56620055)

[Reklame von mobil Center Seit über 20 Jahren Ihr Spezialist für: 12](#_Toc56620056)

[Bild 1: Eine Begleitperson hilft einer behinderten Frau aus einem umgebauten Fahrzeug zum Transfer in den Rollstuhl. 12](#_Toc56620057)

[Bild 2: Eine Begleitperson schiebt eine Rollstuhlfahrerin über eine Rampe in das umgebaute Fahrzeug. 12](#_Toc56620058)

# Seite 1

## 66. Generalversammlung von Procap Erstes (hoffentlich letztes) Mal eine schriftliche GV

Das Wetter hätte wunderbar mitgespielt an diesem 5. September 2020, als Procap St. Gallen -Appenzell die Generalversammlung vom 28. März nachholen wollte. Leider machte uns auch dieses Mal Covid-19 einen Strich durch die Rechnung.

## Editorial: von Hansueli Salzmann, Geschäftsleiter

### Bild: Porträt von Hansueli Salzmann

So trafen sich am späten Nachmittag des 5. Septembers vier Personen im Sitzungszimmer auf der Geschäftsstelle in St. Gallen. In einer sogenannten Restversammlung erfassten sie die Ergebnisse der Abstimmungen und Wahlen und hielten diese in einem Protokoll fest.

## Vernünftiger Entscheid

Unser Präsident Roland Gossweiler erläuterte einleitend kurz, wie der Entschluss, die GV in schriftlicher Formdurchzuführen, zustande kam: Da ein grosser Teil unserer Mitglieder zur Risikogruppe zählen, war es das Gebot der Stunde, speziell auf ihre Gesundheit Rücksicht zu nehmen. Obwohl eine schriftliche General-versammlung aufwändig und von verschiedenen Fristen und Vorgaben bestimmt wird, zeigt die unsichere Entwicklung rund um die Corona Pandemie, dass der Entscheid auch im Nachhinein vernünftig war.

## Keine schriftlichen Anträge

Von der Möglichkeit beim Vorstandschriftlich Anträge enzureichen wurde nicht Gebrauch gemacht. Für die schriftliche GV meldeten sich 41 Aktivmitglieder mit Stimm-und Wahlrecht an. Allen angemeldeten Mitgliedern wurden die Ab -stimmungsunterlagen zugestellt. An der Abstimmung beteiligten sich 35 Personen, sechs Personen schickten den Stimmzettel nicht zurück. Somit lag das absolute Mehr bei 18 Stimmen.

## Alle Traktanden angenommen

Die Mitglieder hatten das Recht, bei sechs Traktanden gemäss den Statuten ihre Zustimmung oder Ablehnung zum Ausdruck zu bringen. Somit bestand die Aufgabe der gewählten Stimmenzählerinnen darin, die Stimmzettel mit den Ergebnissen in einer Tabelle abzugleichen. Eine eher «trockene» Aufgabe. Und ich befürchte, dass auch die Zusammenfassung der Restversammlung eher trocken ausfällt. Vorweg, für diejenigen, die sich mit einer knappen Über-sicht zufriedengeben: Es wurden alle Traktanden angenommen.

## Tagesbüro, Protokoll, Jahresbericht: alles bestens

Als Erstes stimmten die Mitglieder dem Tagesbüro zu. Neben dem Präsidenten, der die Versammlung leiten durfte, wurden Claudia Jost und Sylvie Hinterberger als Stimmenzählerinnen, sowie Hansueli Salzmann als Protokollführer zur Wahl vorgeschlagen. Das Tagesbüro wurde einstimmig gewählt. Ebenfalls einstimmig wurde das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 30. März 2019 in Flawil genehmigt. Den Jahresbericht, wie er im «Treffpunkt» Nr. 1-2020 veröffentlicht wurde, haben alle Stimmberechtigten ebenfalls einstimmig genehmigt.

## Jahresrechnung genehmigt

Die Jahresrechnung 2019 und die damit verbundene Decharge an den Vorstand und die Geschäftsleitung wurde mit grossem Mehr genehmigt.31 Mitglieder stimmten Ja, zwei Mit-glieder stimmten Nein, und die beiden stimmberechtigten Vorstände enthielten sich der Stimme, da sie sich selbst die Decharge nicht erteilen dürfen.

## Keine Wahlen

Offizielle Wahlen standen in diesem Jahr nicht an. Allerdings entscheidet die Generalversammlung, durch wen unsere Sektion an der Delegiertenversammlung vom 28. November in Olten vertreten wird. Gewählt wurden: Roland Gossweiler, Präsident, Simone Schmucki, Vizepräsidentin, Ilona Dübendorfer, Fachberaterin, und Hansueli Salzmann, Geschäftsstellenleiter. Als Ersatzdelegierte stellte sich Nadine Brander, Leitung Administration, zur Verfügung. Alle aufgeführten Delegierten wurden ein-stimmig in globo gewählt.

## Mitgliederbeiträge bleiben

Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert. Aktiv- und Solidarmitglieder bezahlen Fr. 90.– und Passivmit-glieder Fr. 55.– Jahresbeitrag. Diesem Antrag wurde einstimmig zugestimmt. Im Anschluss an die Restversammlung prüfte unser Revisor Mario Wider von der sgt controlling ag, die Richtigkeit des Vorgehens und die kor-rekte Auszählung der Stimmzettel und bestätigte dies mit seiner Unterschrift auf dem offiziellen Protokoll.

## Bleibt die Hoffnung auf eine reguläre GV 2021

Mitglieder, die Einsicht in die Ab-stimmungsunterlagen nehmen möchten, können dies nach Voranmeldung auf der Geschäftsstelle bis am 18. Dezember 2020 tun. In der Hoffnung, nächstes Jahr wieder eine reguläre Generalversammlung durchführen zu können, werden wir allen Mitgliedern wie gewohnt das Protokoll der GV2020 und die Einladung zur GV 2021mit dem «Treffpunkt» Nr. 1-2021 zustellen. Für Ihr Engagement und Vertrauen in die Arbeit des Vorstands und der Mitarbeitenden bedanken wir uns und freuen uns auf die Zeit, in der persönliche Kontakte wieder gefahrlos gepflegt werden können.

## «Treffpunkt»

Herausgeber: Procap St. Gallen-Appenzell, Hintere Bahnhofstrasse 22, 9000 St. Gallen, Tel. 071 222 44 33 4 bis 6 Mal jährlich, Auflage 3300 Ex.

Redaktion: Michael Walther, Büelstrasse 58, 9630 Wattwil, Tel. 071 393 89 88, E-Mail: m-walther@bluewin.ch erker-druck rebstein, Andreas Kehl Redaktionsschluss Nr. 1/2021: 21. / 29. Januar 2021Bild: Foto von Claudia Jost, Beratungsleiterin, Sylvie Hinterberger, Regionalleiterin Toggenburg und Hansueli Salzmann, Geschäftsleiter. Sie vergleichen die Resultate der ersten und hoffentlich letzten schriftlichen GV.

## Editorial: von Hansueli Salzmann, kommen Sie gut über den Winter

### Bild: Porträt von Hansueli Salzmann

Liebe Mitglieder, während wir dies schreiben, ist wieder einmal alles unsicher. Die Fallzahlensteigen, auch in der Schweiz. Dabei würden wir alle lieber Ruhe vor dem Virus haben – und nicht mehr mit Einschränkungen leben müssen. Aber der Winter kommt. Vorsicht ist nötig. Vorsichtig war Procap St. Gallen-Appenzell, als wir im Sommer entschieden, die schon im Frühjahr verschobene 66. Generalversammlung unseres Verbands abermals nicht vor Ort, in Altstätten, durchzuführen. Sondern schriftlich (Text auf dieser Seite).Der wichtigste Entscheid der GV für Sie: Der Mitgliederbetrag bleibt gleichhoch wie bisher. Wir haben Ihnen interessante Beiträge. Zum Beispiel, wie Sie die Gebärdensprache online erlernen können (Seite 4). Und Infos zur EL-Reform(Seite 3). Den Bericht über eine Begehung der Gemeinde Gommiswald per Rollstuhl (Seite 3). Und dann noch einen Beitrag zum «Treffpunkt» selber: Unsere (Ihre!) Zeitung ist dieses Jahrnämlich vierzig (Seite 2)!Etwas Trauriges leider zum Schluss– auf Seite 4: Unsere Höcks, aber auch die Weihnachtsfeiern, die unter Berücksichtigung der gebotenen Schutz Mass nahmen geplant wurden, müssen bis auf weiteres kurzfristig ab-gesagt werden. Alle anderen Dienstleistungen für Sie laufen, wie Sie es von uns gewohnt sind, voll weiter. Die aktuelle Corona-Lage müssen wir im Auge behalten. Lesen Sie den «Treffpunkt». Und rufen Sie auch ab und zu unsere Homepage, www.pro-cap-sga.ch, für Aktualitäten auf. Vor allem aber – kommen Sie gut über den Winter!

Handunterschrift von Hansueli Salzmann, Geschäftsleiter Procap St. Gallen-Appenzell

## Aus dem Inhalt

Mitgliederbeitrag bleibt Seite 1 Entscheid der schriftlichen GV Happy Birthday Seite 2 Der Treffpunt ist 40 Kurs: Signwise Seite 4 Das Gebärden online erlernen

# Seite 2

## Unsere Sektionszeitung wird 40Happy Birthday, «Treffpunkt»!

Der «Treffpunkt», die Mitgliederzeitung von Procap St. Gallen-Appenzell, wird dieses Jahr vierzig. Gegründet 1980 von engagierten Mitgliedern als «Zündhölzli», ist der «Treffpunkt» auch heute noch das Projekt der Mitglieder selber. Welchen Stellenwert die Zeitung für die Procap-Sektion hat, beantwortet Geschäftsleiter Hansueli Salzmann.

## Interview: Michael Walther

## Hansueli Salzmann, 40 Jahre für den «Treffpunkt» – bis1991 «Zündhölzli» genannt – ,das ist eine lange Zeit.

Das darf man sagen. Ja.

## Warum ist der «Treffpunkt» für Procap weiterhin wichtig?

Nur so können wir sicherstellen, dass alle unsere 2300 Aktivmitgliedermit den Informationen versorgt wer-den, die aus unserer Sicht für Menschen mit einer Behinderung wirklich dringlich und wichtig sind.

## Welche Informationen sind denn dringlich?

Die Rubrik «Rechtsecke» zählt dazu, in der wir die neusten Veränderungen im Sozialversicherungsrechterläutern. Die Reportagen gehören da -zu – etwa jene über den Baumwipfel-pfad Ende 2018. Und wir können unseren Mitgliedern zeigen, dass es nicht nur Sozialversicherungen gibt.

## Sondern?

Sondern auch ein Vereinsleben, indem wir im «Treffpunkt» unsere Höcks und Veranstaltungen dokumentieren. Die Anlässe der Sportgruppe kommen dazu. Mit dem «Baubericht» lässt sich immer wieder aufzeigen, wo wir punkto Hindernisfreiheit im öffentlichen Raum stehen – und wo noch Verbesserungen möglich sind.

## Die Bauberatung selbst ist wichtig für Procap.

Dies ist richtig. Sie prüft jährlich Hunderte von Baueingaben. Mit dem «Treffpunkt» können wir zusätzlich Öffentlichkeit herstellen und den Stand-punkt von Procap und der Mitglieder bekannt machen. Eine wichtige Möglichkeit besteht ja auch darin, dass wir im «Treffpunkt» Themen publizieren können, die von den Mitgliedern selbst an uns herangetragen werden. Dies ist etwa bei der Reportage über die E-Scooter in der Stadt St. Gallen geschehen.

## Erhält Procap viele Reaktionen der Mitglieder?

Ehrlich gesagt, gehen nur wenige ein. Seit ich Geschäftsleiter bin, waren es vielleicht zwei oder drei Rückmeldungen. Sie betrafen meistens die Generalversammlung, fielen aber meistens so aus, dass jemand etwas spannend oder einen Beitrag sehr gut fand. Ich interpretiere dies einmal als stilles Einverständnis. Die Mitglieder sind mit dem Inhalt und dem Format des «Treffpunkts» zufrieden.

## Procap St. Gallen-Appenzell kommuniziert via «Treff-punkt» nicht nur mit den Mitgliedern. Sondern mit einer weiteren Öffentlichkeit.

Das trifft absolut zu. Beispielsweisezeigte die Rede der damaligen Regierungsrätin Heidi Hanselmann an unserer Generalversammlung 2019, dass sie den «Treffpunkt» genau gelesen hatte. Wir können so mit unserer Zeitung immer wieder zeigen, wie wichtig unsere Verbandsarbeit ist. Dies wird nicht nur von der Regierung zur Kenntnisgenommen, sondern von den politischen Vertreterinnen und Vertretern auf Gemeinde- und Kantonsebene genauso.

## Weshalb ist das wichtig?

Die öffentlichen Beiträge machen einen erheblichen Teil unserer Einnahmen aus. Daher ist es nötig, dass wir den Behörden zeigen, was wir tun und leisten. Und inwiefern sie als Kantone und Gemeinden davon profitieren.

### Bild: Foto von der ersten Nummer des Treffpunktes 1980

damals noch unter dem Namen s`Zündhölzli erschienen. Auf dem Foto ist der Schriftzug s`Zündhölzli mit Schnee auf den Buchstaben. Darunter ein Zundhölzli mit einem lachenden Gesicht auf dem Schwefelkopf. Unter dem Schwefelkopf zeigt eine Hand auf die Aufschrift Nr. 1

## Immer wieder entstehen Gesetze und Verordnungen, die die Menschen mit Handicap betreffen ...

…und da bietet der «Treffpunkt» eine Möglichkeit, Einfluss auf die Meinungsbildung zu nehmen. Beispiele sind die kantonalen Baugesetze. Oder die Gemeindeverordnungen über die Behindertenparkplätze. Die Vernehmlassung bei den Ergänzungsleistungen. Oder der Wirkungsbericht des Kantons zur Behindertenpolitik, wo wir ebenfalls aktiv mitwirkten.

## Heute haben Onlinemedien Aufwind. Wie sieht das für «Treffpunkt» aus, der immer noch auf Papier gedruckt wird?

Klar müssen wir uns Gedankenüber neue Medien machen. Aber die Grundinformation wird bei uns nach wie vor in Form des gedruckten «Treffpunkts» erscheinen. «Soziale Medien» können eine Ergänzung sein, um eine Information einmal rascher zu publizieren. Die Information auf Papier ist aber leserfreundlicher. Neue Medien sind in Ordnung für Kurzstoffe, Schlagwörter und Tweets. Doch nicht für Reportagen und Recherchen. Die aber bieten wir mit unserer Rechtsecke, den Bauberichten und politischen Beiträgen an. Wer den «Treffpunkt» unterwegs lesen möchte, findet eine elektronische Version auf unserer Webseite. Dort stellen wir seit Jahren auch eine Sehbehinderten-freundliche Version zur Verfügung.

## Andere Organisationen zentralisieren ihre Kommunikation. Wie wichtig ist für Procap St. Gallen-Appenzell die Eigenständigkeit des «Treffpunkts»?

Ich glaube, dass der viel gerühmte Föderalismus in der Schweiz eine gewisse Wichtigkeit hat. Die Themen in der Ostschweiz sind andere als in der Westschweiz. Das Rheintal beschäftigt anderes als das Appenzellerland. Des-halb finde ich es wichtig, dass wir die regionalen Gegebenheiten einfliessen lassen können. Entsprechend halten wir es mit unseren Regionalgruppen und Regionalleiterinnen. Je näher wir bei den Mitgliedern sind, desto nähersind wir am Puls des Geschehens und bei den Themen, die sie beschäftigen.

## Der «Treffpunkt» bietet also ganz klassisch eine Mitgliederbindung.

Das ist so. Und ohne die Mitgliederwürde es ihn nicht geben. Schliesslich waren es engagierte Mitglieder, die vorvierzig Jahren das «Zündhölzli», wie es vor dem «Treffpunkt» hiess, gründeten und in Eigenregie herausgaben.(Vergleiche Box auf dieser Seite.)

## Auch heute ist der «Treffpunkt» ja wenigstens teilweise noch ein Projekt der Mitglieder.

Richtig. Jahrelang verpackte mehr oder weniger die gleiche Gruppe Mit-glieder den «Treffpunkt» – und auch manche weitere Briefversände. Covid-bedingt, haben wir die Gruppe ein wenig verkleinert. Aber der «Treff-punkt» ist auf jeden Fall weiterhin das Ding unserer Mitglieder. Als Selbsthilfeverband ist Procap St. Gallen-Appenzell weiterhin, wie eh und je, aufs Engagement und die Nähe zu den Mitgliedern angewiesen. In Sachen «Treffpunkt» – und bei all unseren Kampagnen generell.

## Haben Sie eine Themenwunsch?

Und wie gefällt Ihnen unsere Zeitung ? Teilen Sie es uns mit an: sga@procap.ch oder Procap St. Gallen – Appenzell, Hintere Bahnhofstrasse 22, 9000 St Gallen

## Reklame: Spiess und Kühne Ihr Sanitätshaus. Mobil sein und neue Ziele erobern.

**Das Elektromobil gibt Ihnen Freiheit und Mobilität – mit Sicherheit**

Suchen Sie trotz mobiler Beeinträchtigung durch sportliche Aktivität einen Ausgleich? Wir zeigen Ihnen den Rollstuhl für Ihren Bedarf und clevere Helfer für ihren Alltag. Wir beraten Sie gerne.

spiess + kühne ag / Shopping Silberturm / 9006 St. Gallen / Tel. 071 243 60 60

Öffnungszeiten: Mo – Fr 08.00 – 12.00 und 13.30 – 18.00 Uhr spiess-kuehne.ag

### Bild: Eine Frau sitzt auf einem E-Scooter im Verkaufsraum, neben ihr steht der Verkäufer und berät die Kundin.

## Ursprünglich ein Projekt der Jugendgruppe – für Behindertenanliegen sensibilisieren

Der «Treffpunkt» wurde 1980 unter dem Vorgängernamen «Zündhölzli» von Viktor Reut initiiert. Der damals25-Jährige kam vom Behinderten-sport und regte bei der Sektion St. Gallen-Appenzell von Procap –damals noch Invalidenverband –zum einen die Gründung einer Jugendgruppe, zum andern die Herausgabe einer Zeitung an. Das «Zündhölzli» – zunächst das einzige Projekt der Jugendgruppe – wurde von Reut und einigen Gleichgesinnten hergestellt, erschien anfänglich fünf Mal pro Jahr als gefaltetes A3-oder A4-Blatt, etwa acht Seiten stark. Druckfertig produziert wurde es je-weils bei einem der Mitglieder da- heim. «Den Besuch einer Beiz konnten wir uns nicht leisten», so Reut. Mit dem Titel «Zündhölzli» habe man schon im übertragenen Sinn etwas «zeuseln» wollen, so Reut einmal gegenüber der Procap- Redaktion. Ein grosses Anliegen war die Sensibilisierung für Behindertenanliegen. Ein wenig habe noch der Geist der 68-er Bewegung nach-gewirkt. Es sei darum gegangen, «Leute zu gewinnen und durch ein Gespräch zu aktivieren». Die Auflagebetrug damals tausend Exemplare –doppelt so viele, wie die damalige Sektion Mitglieder zählte. Auch da-gegen, dass Männer mit Behinderung Militärpflichtersatz bezahlen musste, setzte man sich ein – was1995 Wirklichkeit wurde. Bereits 1985 wurde der Auto Peter Eggenberger Redaktor (s. Inserat auf Seite 4). Ab 1989 war Richard Butz Redaktor. 1991 wurde das «Zündhölzli» in «Treffpunkt» umbenannt. 1998 ging die Herausgabe von der Jugendgruppe an die Sektion über. Seit 1999 ist Michael Walther Redaktor. Die heutige Auf-lage liegt in der Regel bei 3300 Exemplaren. Eine ausführliche Geschichte des «Zündhölzli» erschien2013 in den «Treffpunkt»-Nummern2, 3 und 4 – zu finden auf www.pro-cap-sga.ch unter der Rubrik «Treff-punkt». mw

# Seite 3

## Rechtsecke Ergänzungsleistungen: Wichtige Gesetzesänderung auf 2021

## Editorial: Martin Boltshauser

Die Ergänzungsleistungen sind eine wichtige Säule in der Finanzierung der Existenzsicherung von Menschen mit einer IV-Rente oder einer AHV-Rente. Sie kommen dann zum Zug, wenn die bestehenden Rentenleistungen nicht zum Lebensunterhalt genügen.

Fast die Hälfte der IV-Rentnerinnen und -Rentner in der Schweiz sind auf Ergänzungsleistungen angewiesen. Deshalb sind viele Menschen von dieser Änderung betroffen. Die Gesetzesrevision tritt am 1. Januar 2021 in Kraft und bringt einige wichtige Änderungen. Hier die wichtigsten in Kürze:•Die Mietzinsmaxima (bisher für eine Einzelperson max. Fr. 1100 pro Monat) werden erhöht. Allerdings gibt es neu in jedem Kanton drei Mietzins-regionen. Die Höchstbeträge betragen Fr. 1370/1325/1210. Es gibt dazu neue Grenzwerte für Familien (alle Personen in einer EL-Berechnung) und für Wohngemeinschaften (Menschen, die in einer Wohnung zusammenleben ohne gemeinsame EL-Berechnung).•Die Rollstuhlpauschale wird von Fr. 300 auf Fr. 500 pro Monat erhöht.• Der Lebensbedarf von Kindern unter elf Jahren wird stark nach unten korrigiert, dafür dürfen externe Betreuungskosten unter bestimmten Voraus-setzungen angerechnet werden. Für Kinder über elf Jahren bleibt die alte Regel bestehen.

## Der Vermögensfreibetrag wird gesenkt•

Der Vermögensfreibetrag wird von Fr. 37 500 pro Jahr auf Fr. 30 000 gesenkt (für Alleinstehende), für Ehe-paare von Fr. 60 000 auf Fr. 50 000. Dies ist der Betrag, den man ohne Vermögensanrechnung neben dem EL-Bezug besitzen darf. •Neu ist eine Vermögensgrenze von Fr. 100 000. Erst wenn dieser Betrag unterschritten wird, hat man in Zukunft überhaupt Anspruch auf Ergänzungsleistungen.• Die bisherigen Vermögensverzehr-Regelungen bleiben bestehen, werden aber ergänzt. So sind Schenkungen und Vorerbschaften bereits heute zwar jederzeit möglich, führen aber zu Anrechnungen (pro Jahr werden Fr. 10 000 angerechnet. Dies ohne Frist.)•Neu werden auch Vermögensverbräuche angerechnet, wenn sie ein gewisses Mass übersteigen. •Und ebenfalls neu erhält die Ausgleichskasse, die die EL ausbezahlt, die Möglichkeit, auf den Nachlass von verstorbenen EL-Bezügern zuzugreifen(bis zu einer Höhe von Fr. 40 000, die nicht angetastet werden darf).

## Drei Jahre Übergangsfrist

•Für drei Jahre, das heisst bis31.12.2023, gelten sogenannte Übergangsfristen. Damit soll sichergestellt werden, dass niemand durch die EL-Revision kurzfristig schlechter gestellt wird. Es wird ein Besitzstand auf den heutigen EL-Beträgen gewährt, wenn die neue Regelung nachteiliger für die EL-Beziehenden wäre.

## Hotline-Angebot von Procap

Die EL-Revision ist für Laien kompliziert. Wer wissen möchte, ob es für ihn/sie eine individuelle Änderung gibt, oder wer sonst Fragen hat, darf sich a die von Procap kostenlos angebotene Hotline wenden. Sie ist bis Weihnachten jeweils von Montag bis Donnerstag von 14 bis 16 Uhr unter der Nummer062 206 88 00 geöffnet und steht allen Interessierten (auch AHV-Rentner-Innen, Angehörigen usw.) offen. Zudem kann eine vom Procap-Rechtsdienst er-stellte etwa 30-seitige Broschüre zu diesem Thema in Olten für einen kleinen Unkostenbeitrag bestellt werden. Der Download von unserer Webseite ist gratis. Auf der Homepage sind auch Kurse zum Thema EL aufgeschaltet. \* Martin Boltshauser, Rechtsanwalt und Leiter des Procap-Rechtsdiensts Für einen Termin bei unserer Rechtssprechstunde melden Sie sich bitte unter: 071 222 44 33

## Baubericht Alltagshindernisse mal hautnah erleben

Das Dorf anders wahrnehmen: Etwa so könnte der Spaziergang für hindernisfreies Bauen vom 9. September durch Gommiswald beschrieben werden. Rollstuhlfahrer Werner Ruch sensibilisierte die Teilnehmenden, was baulich verbessert werden könnte, um Menschen mit einer Behinderung den Alltag zu erleichtern.

## Editorial: Philipp Koller Bauberater Procap

Werner Ruch ist seit Jahren auf einen Rollstuhl angewiesen. Er kennt die Tücken nur zu gut, die einer geh-behinderten Person den Alltag er-schweren. «Um anderen Menschen mit einer Behinderung das Leben zu er-leichtern, setzte ich mich aktiv für hindernisfreies Bauen ein», sagt Ruch. Er ist vor kurzem in Gommiswald zu-gezogen und initiierte die Dorfbegehung für Personen mit Handicap. Unter anderem kämpfte er zehn Jahre lang für einen hindernisfreien Pfad auf dem Klosterplatz Einsiedeln. Am Mittwoch, 9. September, wollte Ruch beim Spaziergang für hindernisfreies Bauen in Gommiswald dar-auf aufmerksam machen, welche Hindernisse in der Gemeinde Menschen das Leben erschweren, die auf einen Rollstuhl, einen Rollator oder auf den Blindenstock angewiesen sind. «Das Alter kommt auf jeden zu. Deshalb betrifft die Hindernisfreiheit uns alle», sagte Ruch.

## Im Rollstuhl durchs Gommiswald

Um den Teilnehmenden die Bedeutung der Hindernisfreiheit zu vermitteln, standen Rollstühle und Rollatoren bereit, mit denen die Alltagshindernisse hautnah erlebt wer-den konnten. Die Leitung des Spazier-gangs übernahm Gemeindepräsident Peter Hüppi. Mit Interesse verfolgte er, was Werner Ruch zu verschiedenen Orten in Gommiswald zu erzählen hatte. Mehrere, meist ältere, Einwohnerinnen und Einwohner, die per Gemeindeblatt aufgerufen worden waren, nahmen in je fünf Rollstühlen und Rollatoren Platz. Auch eine sehbehinderte Person und eine Muttermit Kinderwagen waren mit von der Partie. Seitens Procap St. Gallen-Appenzell nahm ich als Bauberater teil. Immer wieder trat Gemeindepräsident Hüppi mit Werner Ruch in einen Dialog und erklärte, dass hindernis-freies Bauen in Gommiswald an Kompromisse gebunden sei, zum Beispielweil das Dorf am Hang liegt. Ebenfalls ein Beispiel für Kompromisse: Verkehrsinseln. Sie sind für Sehbehinderte vorteilhaft, weil es ihnen die Strassenmitte anzeigt. Der Absatz von zweieinhalb bis drei Zentimetern Höhe behindert Personen im Rollstuhl aber. Es sind Zielkonflikte, die wir von der Bauberatung immer wieder vermitteln müssen.

## Zu schmales Trottoir

Der Spaziergang führte von der Kirche Gommiswald bis hinauf zum Park des «Tertianums» Ramendingen, des neugebauten Wohn- und Alterszentrums in der Gemeinde. Schon bei der Kirche wies Werner Ruch auf das Kopfsteinpflaster hin, dessen Unebenheiten insbesondere für blinde Menschen gefährlich sein können, aber auch das Vorwärtskommen mit dem Rollstuhl erschweren. Von seinem Engagement beim Kloster Ein-siedeln her weiss Ruch sehr wohl, dass bei der Umgestaltung von Kirchplätzen Konflikte mit dem Denkmalschutzentstehen können. Ruch sieht auch beim Trottoir, das zum «Tertianum» führt, Verbesserungspotenzial: «Es ist viel zu schmal, und oftmals stehen die parkierten Fahrzeuge so, dass sie ins Trottoir ragen.» Dies erschwere das Passieren mit einem Rollstuhl. Auf Trottoirs parkierte Fahrzeuge seien für Menschen im Rollstuhl generell ein Problem, da der Gehsteig dadurch unpassierbar werden kann. «Achten Sie in Zukunft darauf, dass Sie nicht auf dem Trottoir parkieren», sagte er.

## Postautohaltestelle fehlt

Kein Thema war die Barrierefreiheit beim «Tertianum» selbst, das2016/17 nach den Grundsätzen deshindernisfreien Bauens erstellt worden war. Einzig auffällig war die fehlende Postautohaltestelle beim Alters- und Pflegewohnheim. Die Linie führt zwar unmittelbar dort durch. Aus Gründender Übersichtlichkeit – so der aktuelle Stand der Diskussion – ist es aber der-zeit nicht möglich, dort eine Haltestelle zu erstellen.

## Zur Nachahmung empfohlen

Ortsbegehungen, vor allem solche, an denen Personen mit verschiedenen Handicaps mitwirken – zu vergessen sind aber auch nicht Eltern mit Kinderwagen –, sie sind aus Sicht unserer Bauberatung wichtig und sehr effektiv. Problematische Stellen können eins zu eins entdeckt und Lösungen besprochen werden. Dies ist wertvoll für die Lebensqualität der Bewohne-rinnen und Bewohner. Es ist auch höchst informativ für Behörden, Bau-kommissionen und Bauverwaltungen Dem Initianten, Werner Ruch, kommt ein grosses Verdienst zu. Das Beispiel der Dorfbegehung Gommiswald ist nachahmenswert. Die Bauberatung von Procap St. Gallen-Appenzell nimmt gern an derartigen Begehungen in anderen Gemeinden des Sektionsgebiets teil. Bedarf wäre aus unserer Sicht durch-aus noch vorhanden. \* Philipp Koller ist als selbständiger Architekt in St. Gallen tätig und gehört seit 2018 der Bauberatung von Procap St. Gallen-Appenzell an.

### Bild: Rollstuhlfahrer und Personen mit Rollatoren stehen mit Bauberater und Gemeindepräsident auf dem Trottoir

Sie begutachten die Hindernisse und lassen sich Verbesserungen erklären, die zur Sicherheit und Erleichterung von Behinderten und älteren Personen nötig wären.

## Reklame: Reklame Sanitätshaus Schildknecht

für Orthopädie- und Rehabilitations-Technik

Zürcherstrasse Zürcherstrasse 85

9500 Wil 8500 Frauenfeld Tel. 071 / 911 38 48

Hegiberg Tel. 052 / 720 14 74

Büro und Privat 9527 Niederhelfenschwil 071 / 947 14 53

## Wir helfen Ihnen weiter

**Procap St. Gallen-Appenzell:**

Hansueli Salzmann (Geschäfts-leitung), Claudia Jost (Beratungs-leiterin), Eveline Jau (Fachberaterin), Nadine Brander (Administration und Buchhaltung), Hintere Bahnhofstrasse 22, 9000 St. Gallen, Tel. 071 222 44 33, sga@procap.ch. Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo bis Fr, 8.30 bis 11.30; Mo bis Do, 14 bis 16 Uhr.

**Region St. Gallen:** Marlis Dürr, 071 534 18 69;

**Region Rorschach/ Um­gebung und St. Gallen Nord:** Ber­nadette Zimmermann, 071 855 51 91;

**Region Appenzell:** Barbara Willborn, 071 340 04 08;

**Region Rheintal:** Bernadette Zimmermann, 071 855 51 91;

**Region Fürsten­land:** Barbara Willborn, 071 340 04 08;

**Region Toggenburg:** Sylvie Hinterberger, 071 565 83 50;

**Region Gaster und See:** Christa Müller, Tel. 055 420 39 70;

**Jugend-gruppe:** Maya Schafflützel, 071 920 12 83.

**Sportgruppen Toggen­burg:** Team Bütschwil: Heidi Brun­ner, 079 538 43 03. Team Nesslau: Vreni Scharrer, 078 792 45 76.

**Spenden an Procap:** PC 90-4844-9, IBAN CH89 0900 0000 9000 4844 9.

# Seite 4

## Infos Höcks und Aktivitäten – Durchführung unsicher

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation müssen unsere Höcks, aber auch die Weihnachtsfeiern, die unter Berücksichtigung der gebotenen Schutzmass -nahmen geplant wurden, kurzfristig bis auf weiteres abgesagt werden. Für wie lange, ob sich allenfalls wieder Veränderungen ergeben oder ob allenfalls Alternativen angeboten werden können (Aktivitäten im Freien oder Ähnliches), erkundigen Sie sich bitte direkt bei den Regional- oder den Sport-gruppenleiterinnen. Für die Disco La Viva beachten Sie bitte die Hinweise auf der jeweiligen Webseite. Alle weiteren Dienstleistungen von Procap St.Gallen - Appenzell laufen wie gewohnt weiter. Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch die Beilage im «Treffpunkt». Die Procap-Geschäftsleitung.

## Für alle Regionen

##

## März 2021

Sa, 27., Generalversammlung (Voranzeige)

## St. Gallen

## Dezember 2020

Di, 1., Höck, Ristorante-Pizzeria Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18, St. Gallen, 18 bis 20 Uhr. Sa, 12., Weihnachtsfeier. Abgesagt.

## Januar 2021

Di, 5., Höck, Ristorante-Pizzeria Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18, St. Gallen, 18 bis 20 Uhr.

## Februar 2021

Di, 2., Höck, Ristorante-Pizzeria Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18, St. Gallen, 18 bis 20 Uhr.

## März 2021

Di, 2., Höck, Ristorante-Pizzeria Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18, St. Gallen, 18 bis 20 Uhr.

## Rorschach/Umgebung, St. Gallen Nord + Gaiserwald

## Dezember 2020

Kein Höck. Sa, 12., Weihnachtsfeier. Abgesagt.

## Januar 2021

Do, 14., Höck, Restaurant Hecht ,Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

## Februar 2021

Do, 11., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

## März 2021

Do, 11., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

## Appenzell AR + AI

## Dezember 2020

Mo, 7., Höck, Schaukäserei, Stein AR, 14 bis 17 Uhr. Sa, 12., Weihnachtsfeier. Abgesagt.

## Januar 2021

Mo, 4., Höck, Schaukäserei, Stein AR, 14 bis 17 Uhr.

## Februar 2021

Mo, 8., Höck, Gasthaus Hof, Appenzell, 14 bis 17 Uhr.

## März 2021Mo, 1., Höck, Restaurant Park, Heinrichsbad, Herisau, 14 bis 17 Uhr.

## Rheintal

## Dezember 2020

Kein Höck. Sa, 12., Weihnachtsfeier. Abgesagt.

## Januar 2021

Do, 14., Höck, Restaurant Hecht Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

## Februar 2021

Do, 11., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr März 2021Do, 11., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

## Fürstenland

## Dezember 2020

Do, 3., Höck, Rest. Landhaus, Niederuzwil, 14 bis 16.30 Uhr Sa, 12., Weihnachtsfeier. Abgesagt.

## Januar 2021

Do, 14., Höck, Ort offen, wird eventuell später bekanntgegeben, 14 bis 16.30 Uhr.

## Februar 2021

Do, 18., Höck, Ort offen, wird eventuell später bekanntgegeben, 14 bis 16.30 Uhr.

## März 2021

Do, 18., Höck, Ort offen, wird eventuell später bekanntgegeben, 14 bis 16.30 Uhr.

## Toggenburg

## November 2020

Do, 26., Höck, Madlen’s Café, Wattwil, 14 bis 16 Uhr. Abgesagt.

## Dezember 2020

Kein Höck. Sa, 12., Weihnachtsfeier. Abgesagt.

## Januar 2021

Do, 28., Höck, Kafi am Bach, Ringstrasse, Wattwil, 14 bis 16 Uhr.

## Februar 2021

Do, 25., Höck, Madlen’s Café, Wattwil, 14 bis 16 Uhr.

## März 2021

Do, 25., Höck, Rest. Löwen, Ebnat-Kappel, 14 bis 16 Uhr.

## Turnen

Mittwochabend, in der Dorfturnhalle Bütschwil, 19.30 bis 20.30 Uhr (ausgenommen in den Schulferien).Mittwochabend, Turnhalle Johanneum Nesslau, 18 bis 19 Uhr und 19 bis 20 Uhr (ausgenommen in den Schulferien)

## Gaster/See

## Dezember 2020

Mi, 9., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr. Sa, 12., Weihnachtsfeier. Abgesagt.

## Januar 2021

Mi, 13., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

## Februar 2021

Mi, 10., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

## März 2021

Mi, 10., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

## Jugendgruppe

Es finden bis auf weiteres keine Veranstaltungen statt.

## Ex-«Treffpunkt»-Redaktor: neues Buch

Peter Eggenberger, Ex-Redaktor des «Treffpunkts» und erfolgreicher Autor, veröffentlicht sein neues Buch «D Hebamm vo Walzehuuse». Mit über 30 vergnüglichen Appenzeller Kurzgeschichten. Ideal auch zum Vorlesen.128 Seiten, illustriert, Fr. 22.–, erhältlich im Buchhandel, im Appenzeller Verlag und beim Autor Peter Eggenberger.www.peter-eggenberger.ch Telefon 071 888 39 14

### Bild: Abbild von der Buch-Titelseite D`Hebamm vo Walzehuse, Appenzeller Geschichte ond Gedicht

Auf dem Bild hilft eine Frau dem Briefträger, der auf dem Boden liegt, wieder auf die Füsse. Ihr Mann schaut aus dem Fenster mit dem Lindauerli im Mund

## Onlinekurs Das Gebärden ist eine coole Zweitsprache

Der Schweizerische Gehörlosenbund hat diesen Sommer die Online-Plattform signwise.ch gegründet. Das Gebärden habe sich zu einer coolen Zweitsprache entwickelt, heisst es bei der Organisation. Seitdem gibt es täglich Anmeldungen.

### Bild: Die Startseite, wie man sie im Internet aufrufen kann.

Eine Frau und ein Mann gebärden in einem Park miteinander. In diesem Park stehen etliche Bäume und im Hintergrund stehen zwei Bahnwagen.

## Editorial: von Michael Walther

«Möglichst viele Menschen sollen vom Gebärden eine Ahnung haben», sagt Martina Raschle, verantwortlich für Medien und Kommunikation beim Schweizerischen Gehörlosenbund. Seit Ende Juni läuft die Plattform sign-wise.ch nun, mit der die Gebärden-sprache online erlernt werden kann. «Seitdem erleben wir praktisch täglich Neuanmeldungen», so die Kommunikationsverantwortliche.

## Basis gratis, Rest kostet

Die Registrierung ist in kaum zwei Minuten erledigt. Die Plattformkommt modern und chic daher. Das «Dashboard» mit dem eigenen Profilbietet eine Kurs-, Termin- und Prüfungsübersicht und eine Forumsfunktion. Man kann stundenweise E-Teacher buchen. Das Basisangebot ist gratis. Verbindliche Kurse auf A1-, A2-Level, Prüfungen und die stunden-weise Buchung von Gebärdensprach-Lehrpersonen kosten.

## Der Nachfrage nicht mehr nachgekommen

Der Gehörlosenbund bietet seitlangem auch konventionelle Kurse vor Ort statt, zusammen mit der Klubschule Migros etwa in Zürich, Bern, St. Gallen, Winterthur und Wetzikon; gemeinsam mit anderen Partnern in Lausanne und Lugano. Ziel ist nicht, diese Kurse durch die Onlineschule zu ersetzen. Aber: «In den letzten Jahren erlebten wir, wie die Nachfrage immer mehr stieg. Gebärden ist ‹cool› geworden. Immer mehr Leutewollen es als lässige Fremd- und Zweit-sprache lernen», so Raschle. Die Nach-frage habe nicht mehr gestillt werden können. «Wir mussten etwas tun.»

## Nicht in erster Linie für Betroffene

Aber an wen richtet sich die Platt-form? «An Personen, die Hörbehinderte im Bekanntenkreis oder am Arbeits-platz kennenlernen, Angehörige. Im Prinzip alle», sagt Raschle. Denn eben möglichst viele Menschen sollen vom Gebärden eine Ahnung haben. Nicht in erster Linie gerichtet istsignwise.ch an Betroffene. «Dafür haben wir spezielle Kurse», so Raschle. Diese werden vom Gehörlosenbund subventioniert.

## Auch Betroffene stark an Kursen interessiert

Trotzdem ortet Raschle auch bei Betroffenen eine starke Nachfragenach der Gebärdensprache. «Natürlich sind heute viele Hörbehinderte Cochlea-implantiert. Aber spätestens beim Erwachsenwerden stossen viele mit dem Implantat an Grenzen.» So interessierten sich gerade Hörbehinderte in der Pubertät speziell für die Gebärdensprache.

## Auch Lehrpersonen sind knapp

180 oder 300 Franken kosten die Kurse auf A1- oder A2-Level auf sign-wise.ch, je nach Laufzeit. Die Prüfungszulassung inklusive Zertifikat ist für 270 Franken zu haben. Ein E-Teacher oder eine E-Teacherin kann pro halbe Stunde für dreissig Franken gebucht werden. Durch das Interesse sind auch die Lehrpersonen fürs Gebärden knappgeworden. «Trotz regelmässigen Ausbildungs - Durchgängen», so Raschle. Über das Online-Tool können sie flexibler eingesetzt werden. Der Gehörlosenbund schreibt auch: «Schon eine einzige und konzentrierte Sitzung wird dich grosse Schritte weiterbringen.»

## Durch Fonds und Spenden finanziert

10000 bis 20000 vollständig Gehörlose und bis eine Million Menschen mit Hörbehinderung leben in der Schweiz. Der Gehörlosenbundzählt 52 Kollektivmitglieder – Gehör-losenvereine und Fachorganisationen. Die Plattform signwise.ch wurde nach aktuellen wissenschaftlichen Er-kenntnissen erarbeitet. Finanziert ha der Gehörlosenbund den Aufbau mit Spenden und einem Beitrag aus einem eigenen Fonds. www.signwise.ch, www.sgb-fss.ch

## Reklame von mobil Center Seit über 20 Jahren Ihr Spezialist für:

Behinderten-Fahrzeuge und Umbauten aller Art, Unterstützung bei Abklärungen mit STV-Ämtern, IV-Stellen oder anderen Kostenträgerstellen.

Mobil Center Von Rotz GmbH, Tannerstrasse 5a, 8374 Dussnang, Tel. 071 977 21 19Bild: Eine Begleitperson schiebt einen Rollstuhlfahrer in ein umgebautes Behindertenfahrzeug. Schauen Sie in unsere vielseitige Homepage: www.mobilcentergmbh.ch

### Bild 1: Eine Begleitperson hilft einer behinderten Frau aus einem umgebauten Fahrzeug zum Transfer in den Rollstuhl.

### Bild 2: Eine Begleitperson schiebt eine Rollstuhlfahrerin über eine Rampe in das umgebaute Fahrzeug.